

Guten Tag,

Agnes ist aus dem Urlaub zurück. Leider musste ich sie gleich wieder in den Zug nach Berlin setzen, sie musste rechtzeitig zur Abstimmung über die Frauenquote dort sein. Erst wollten sogar ein paar Frauen von der CDU und FDP für die Quote stimmen, inzwischen werden sie nach Gesprächen mit den Männern aber wieder dagegen stimmen. Mal wieder typisch! Wahrscheinlich haben sie gemerkt, dass sie ohne diese Quote nach ihrer Zeit im Bundestag keinen gut bezahlten Job in der freien Wirtschaft kriegen. Und da gibt es doch diese schicken Boni. Ist ja nicht jede eine Maggie Thatcher, die sich eisern nach oben zu kämpfen versteht. Und nun ist sie tot. Das hat allerdings nichts mit Politik zu tun. Sie war schon alt. Zum Schluss soll sie ja sogar ein wenig tüddelig gewesen sein. Das hat Frau Özul erzählt. Sie kennt sich aus mit dem Thema, denn ihre Oma ist auch so tüddelig. Abends weiß Oma Özul nicht mehr, was sie morgens gesagt oder gemacht hat, was es ihrer kleinen Urenkelin Fatma möglich macht, sich zweimal am Tag die Belohnung für eine gute Schulnote zu holen.

Also, Feministin war die Thatcher ja nicht gerade, eher das Gegenteil davon, Frauen hat sie nicht in ihr Kabinett gelassen. Ich glaube, es gab da nur einmal eine Ausnahme, aber die Männer um sich herum hat sie beherrscht, was ich persönlich ja auch nicht schlecht finde. Aber das muss zusätzlich zur Frauenquote passieren.

Aber so eine Quote ist schon gut. Das sehe ich an der Enkelin von Frau Kaminski. Die Nadja hat so einen guten Studienanschluss gemacht, aber einen Job kriegt sie nicht, sie könne ja noch Kinder bekommen und sei dann sowieso wieder raus, da würden sich Einarbeitung und Weiterbildung nicht lohnen, hat ihr einer mal gesagt.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Giselle Gründlich

PS: Hier im Büro brauchen wir keine Quote, sagen meine Kollegen, ich würde dreifach zählen.